

Schulinterner Lehrplan des Burggymnasiums Altena für die Sekundarstufe I

Französisch

***Beschluss der Fachkonferenz Französisch vom
TT.MM.JJJJ***

***gültig für alle Schülerinnen und Schüler, die ab dem
Schuljahr 2020/21 in die Jgst. 7 eintreten***

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben <i>Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10</i>	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	12
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	13
2.4	Lehr- und Lernmittel	19
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	20
4	Qualitätssicherung und Evaluation	22
5	Anlagen	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Burggymnasium liegt zentral in der Kleinstadt Altena, die sowohl industriell als auch ländlich geprägt ist. Es handelt sich um das einzige Gymnasium im Stadtgebiet und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch aus den umliegenden Städten gut zu erreichen, sodass ein großes Einzugsgebiet abgedeckt werden kann. Die Schule ist drei- bis vierzünftig angelegt und wird aktuell von 850 Schülerinnen und Schülern besucht, die von 63 Lehrkräften unterrichtet werden.

Im Bereich der gymnasialen Oberstufe bestehen Kooperationen zur Sekundarschule Altena sowie zur Hönnequellschule in Neuenrade.

Das Burggymnasium zeichnet sich durch zahlreiche Kooperationen auf städtischer Ebene aus, wie z.B. die Zusammenarbeit mit den Freunden der Burg Altena, örtlichen Beratungsstellen und der Stadtbücherei Altena. Darüber hinaus versteht sich die Schule als Raum des kulturellen Austausches, auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens, so z.B. mit der neu gestalteten Hangbühne als städtischer Veranstaltungsort.

Durch die industrielle Prägung der Stadt findet ein reger Austausch mit heimischen Betrieben als Bestandteil der Berufswahlorientierung statt. Des Weiteren unterstützt unser engagierter Förderverein das Schulleben in vielfältiger Weise und ermöglicht die Umsetzung vieler schulischer Projekte.

Leitbild der Schule

Als zertifizierte Europaschule ist uns die Unterstützung des europäischen Gedankens ein zentrales Anliegen. Dazu gehören nicht nur Toleranz und Respekt als grundlegende Werte unserer Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten, sondern auch die Integration verschiedener Kulturen. Diese Haltung zeigt sich auch durch die Arbeit in Teamstrukturen auf allen Ebenen und Arbeitsbereichen. Weitere Schwerpunkte stellen die Berufs- und Studienwahlorientierung sowie die Zusammenarbeit mit Talentscouts der Universität Bochum dar. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht die individuelle Förderung, die besonders durch den Prozess der Digitalisierung unterstützt werden soll.

In unserem Schulprogramm ist die interkulturelle Bildung ein wesentliches, übergreifendes Ziel. Das Burggymnasium Altena bietet seinen Schülerinnen und Schülern als Europaschule die Möglichkeit, Englisch (auch bilingual), Französisch, Spanisch und Latein zu erlernen. Im Rahmen von Austauschprogrammen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Austauschfahrten mit Partnerschulen in Péronne (Frankreich), Budapest (Ungarn), Madrid (Spanien) und Pinsk (Weißrussland) zu sammeln.

Die Fachschaft Französisch

Insgesamt umfasst die Fachschaft Französisch vier Lehrkräfte, von denen alle die Lehrbefähigung für Französisch der Sekundarstufe I und II besitzen.

Die Namen der Mitglieder der Fachkonferenz Französisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Frau Balkenhol	StR'	balkenhol@burggymnasium-altena.de
Frau Brunscheidt-Haferberger	OStR'	brunscheidt-haferberger@burggymnasium-altena.de
Frau Godefroid	StD'	godefroid@burggymnasium-altena.de
Herr Solmecke	OStR	solmecke@burggymnasium-altena.de

Die Fachkonferenz Französisch trifft sich in regelmäßig stattfindenden Fachschienen- und Fachkonferenzsitzungen, wie folgt:

- **Fachschienen:** Treffen zur Planung und Koordination der Fachschaftsarbeit (mindestens einmal pro Schulhalbjahr)
- **Fachkonferenzen:** Treffen unter der Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter (mindestens einmal pro Schulhalbjahr) mit folgenden Arbeitsschwerpunkten:
 - Aktualisierung der schulinternen Curricula
 - Planung und Evaluation von Austauschmaßnahmen
 - Kontaktaufnahme zu Partnerschulen
 - Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
 - Absprachen zur DELF-Prüfung
 - Anschaffungen von Materialien
 - Planung von Fortbildungen
 - Beratung zur Fremdsprachenwahl
 - Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
 - Terminierung von Prüfungen
 - Weitergabe von Informationen (z. B. Elterninformation zur Durchführung von mündlichen Kommunikationsprüfungen)

Der/die Fachvorsitzende(r) und ihr(e) Vertreter(in) präsentieren die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung, den Fremdsprachenbeauftragten und weiteren Gremien, koordinieren die Arbeit innerhalb der Fachschaft und berücksichtigen die jeweiligen fachspezifischen Änderungen/ Aktualisierungen der Fachaufsicht Französisch.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Burggymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Burggymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre ge-

genseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Burggymnasium sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Der von der Fachschaft Französisch geplante regelmäßige Besuch des France Mobils ist ein erster Schritt, den Schülerinnen und Schülern unser Nachbarland Frankreich vorzustellen.

Eine erste, direkte Kontaktaufnahme mit der frankophonen Welt und der französischen Sprache wird den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 durch eine eintägige Exkursion nach Liège/Belgien ermöglicht. Darüber hinaus hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in den Klassen 8 bis 10 stattfindenden Schüleraustausch mit unserer Partnerschule Collège Béranger in Péronne/Picardie einen hohen Stellenwert, da sie dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen, interkulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu entdecken sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Für interessierte Schülerinnen und Schüler besteht zudem die Möglichkeit, an individualisierten, mehrmonatigen Begegnungen in Frankreich (wie z. B. an dem vom Deutsch-Französischen Jugendwerk initiierten "Brigitte Sauzay-Programm") teilzunehmen und umgekehrt auch einen frankophonen Gastschüler*in aufzunehmen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 im Wahlpflichtbereich I zu. Hierzu findet ein Informationsabend für Eltern und Schüler der Jahrgangsstufe 6 statt, auf dem die Fächer Französisch und Latein vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 die Möglichkeit einer individuellen Beratung durch die jeweiligen Lehrkräfte und Lerngruppen der Jahrgangsstufen 7.

Die Fachschaft Französisch bietet interessierten Schülerinnen und Schülern der Französischkurse eine außerunterrichtliche Vorbereitung auf den Erwerb des weltweit gültigen DELF-Sprachzertifikats an und führt die Anmeldungsmodalitäten für die DELF-Prüfung in Absprache mit den zuständigen Französischen Kulturinstituten in Köln und Düsseldorf durch.

Die Fachschaft Französisch fühlt sich den in den deutsch-französischen Freundschaftsverträgen (Traité de l'Elysée und Traité d'Aix-la-Chapelle) verankerten Prinzipien und Werten verpflichtet und organisiert alljährlich anlässlich des Freundschaftstages im Januar einerseits die Teilnahme am sogenannten deutsch-französischen Internet-Teamwettbewerb sowie andererseits einen deutsch-französischen Grundschultag, an dem Schülerinnen und Schüler aus dem Grundkurs Französisch Drittklässlern der GS Breitenhagen die französische Sprache und Lebenswelt nahebringen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10

UV 7.1 <i>Bonjour, Paris !</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeit Einblicke in das Leben in Frankreich: Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog, Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie <u>Grammatik</u> Fragesätze</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p> <p>MKR gestaltender Umgang mit Texten und Medien: kurze Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, seine Freunde vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: ein Kennlerngespräch auf Französisch führen</p> <p>der unbestimmte Artikel der bestimmte Artikel das Verb <i>être</i> <i>Zahlen 1-10</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Lese- oder Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Vokabeln</p>

UV 7.2 Les copains et les activités (ca. 12 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Intonationsfrage Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> <u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute</p> <p><u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>MKR Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen, sein Umfeld und seine Vorlieben beschreiben</p> <p>Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>Wörter aus dem Zusammenhang verstehen</p> <p>Artikel im Plural Akzente Verben auf -er</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 L'anniversaire de Jules (ca. 12 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Traditionen und Feste</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzmitteilungen und E-mails</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Nasale, <i>liaison</i></p> <p>MKR Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag Jugendlicher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie, Geburtstage, Feiertage einen Familienstammbaum erstellen Geburtstagseinladung schreiben</p> <p>Monatsnamen Zahlen 15-39 Possessivbegleiter das Verb <i>avoir</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 Une journée et des surprises (ca. 12 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Schule und Freizeit, Alltag</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> E-Mail, Brief</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze</p> <p>MKR Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag Jugendlicher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich verabreden, Tagesablauf beschreiben, Freizeitaktivitäten im Wohnviertel</p> <p>Lernaufgabe: ein Wochenende planen</p> <p>die Verneinung <i>ne...pas</i> die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i> Präpositionen <i>à</i> und <i>de</i> Wochentage Uhrzeiten</p>

UV 7.5 *Le spectacle va commencer !* (ca. 15 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zur Aufrechterhaltung der Kommunikation grundlegende Kompensationstechniken einsetzen; auch einfache non- und paraverbale Signale setzen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Theater, Einkaufen, bekannte Persönlichkeiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze einfache Satzgefüge</p> <p>VB Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Konsumverhalten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Eintrittskarten kaufen, Fragen zu berühmten Persönlichkeiten stellen Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt</p> <p>Plakate verstehen Interviews verstehen und durchführen</p> <p>das <i>Futur composé</i> Fragen mit <i>est-ce que</i> das Verb <i>prendre</i> Zahlen bis 100</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.6 Trois jours à Nice ! (ca. 16 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte fiktionale Texte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Podcast</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie</p> <p>MKR Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren</p> <p>VB Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Umgang mit Leben, Wohnen und Mobilität</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: über Nizza und die Region sprechen, die eigene Stadt vorstellen</p> <p>Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel oder der eigenen Stadt vorstellen</p> <p>fakultativ: Lektüre</p> <p>Farben, Adjektive, Wetter Verben mit direktem und indirektem Objekt das Verb <i>voir</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <u>oder</u> schriftliche Leistungsprüfung zur Lektüre (z.B. Lesetagebuch)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und auf der Basis des KLP Französisch SI (G9) hat die Fachschaft Französisch des BGA die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltungen

Gemäß des Prinzips des integrativen Kompetenzerwerbs ordnen sich alle Kompetenzen und Teilkompetenzen dem Leitziel der **interkulturellen Handlungsfähigkeit** unter. Die interkulturelle Handlungsfähigkeit wird im Unterricht durch Simulationen / Rollenspiele trainiert. In den Klassenstufen 7-9 wird dabei besonders Wert gelegt auf das Handeln in Alltagssituationen in der Familie, nicht zuletzt als Vorbereitung auf den Austausch mit Péronne.

Das Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist **funktional einsprachig** gestaltet. Im ersten Lernjahr erfolgt die Erklärung der Grammatik primär einsprachig. In allen Lernjahren wird die Grammatik integriert angewandt.

Das Prinzip der Authentizität: Die Authentizität des Französischlernens ist dadurch gewährleistet, dass in allen Klassenstufen der SI der Austausch mit Péronne Gegenstand des Unterrichts ist. Neben dem Lehrwerk bieten der digitale Unterrichtsassistent und auch die Materialien zum Hör-Sehverstehen (Ça tourne – Klett) didaktisiertes Videomaterial, dass in allen Stufen genutzt wird.

Authentische Materialien werden besonders dann verwendet, wenn es um die thematische Erarbeitung von Regionen Frankreichs geht. Internetrecherchen oder auch die Arbeit mit Prospekten / (virtuellen) Stadtplänen garantieren die komplette Authentizität des Unterrichtsmaterials.

Das Prinzip der Lernerorientierung: Die Schüler*innen werden besonders bei den optionalen Modulkapiteln des Lehrwerks in die Planung der Unterrichtsvorhaben einbezogen. Differenzierte und **individualisierte Arbeitsmaterialien** des Klett Verlags werden im Sinne der individuellen Förderung genutzt. Diese bildet das Prinzip des Französischunterrichts. Besonders geeignet dafür sind Lernaufgaben.

Das Prinzip der Handlungsorientierung: Die Schüler*innen handeln in Kommunikationssituationen, da durchgehend in allen Lernjahren authentische Situationen im Rahmen von **Lernaufgaben** simuliert werden.

Das Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Laufe der SI lernen die Schüler*innen den Umgang mit verschiedenen Aufgabentypen. Dabei stehen Lernaufgaben im Mittelpunkt, bei denen die Schüler*innen problemlösend arbeiten müssen. Aufgaben zum Leseverstehen (z.B. Multiple-Choice), Hörverstehens- / Sehverstehensaufgaben (Richtig- / Falsch – Aufgaben), freies, materialgestütztes Sprechen und Sprachmittlungsaufgaben werden trainiert.

Das Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitliches Lernen wird besonders im 1. Lernjahr realisiert. Singen, Bewegung oder auch Laufdiktate sind dabei zentrale Lernmethoden.

Das Prinzip der Variabilität: Interaktion und Kommunikation sind die wesentlichen Ziele des Französischunterrichts. Besonders die nachfolgenden Methoden werden dazu im Unterricht immer wieder trainiert: Diskussionen, Arbeit mit Tandembögen, Dialoge / Rollenspiele / Simulationen, Lernreflexion.

Das Prinzip des selbständigen Fremdsprachenlernens: Besonders im 1. Lernjahr wird – anknüpfend an den Englischunterricht – das Vokabellernen trainiert, indem sich die Schüler*innen verschiedene Lernmethoden erneut vergegenwärtigen und an ihre Lernerfahrungen anknüpfen. Auch die **Mehrsprachigkeit** vieler Schüler*innen – die am BGA aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft eine bedeutsame Rolle spielt – wird beim Lernen der 2. Fremdsprache berücksichtigt.

Im Laufe aller Lernjahre der SI nimmt die Strukturierung des eigenen Lernprozesses eine wichtige Rolle ein. Die Schüler*innen reflektieren ihre eigenen Lernfortschritte auf der Basis der Materialien in den Lehrwerken, die an die einzelnen Lektionen anknüpfen.

Portfolioarbeit auf der Basis von **Lernreflexionen** sollte besonders am Ende der SI regelmäßig trainiert werden.

Das Prinzip der Mehrsprachigkeit: Die Wortschatzarbeit ist so angelegt, dass die Schüler*innen Verknüpfungen zu ihrer eigenen Muttersprache / ihrer persönlichen Zweitsprache oder auch zum Wortschatz im Englischen ziehen können.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben. In der Regel werden die Klassenarbeiten mindestens ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit konzipiert.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,

- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand. Im Rahmen der Korrektur werden Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Vgl. dazu das im Anhang befindliche Bewertungsraster. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein. Bei der Bewertung der

Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden spätestens ab dem zweiten Lernjahr alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert sowie Inhaltspunkte ausgewiesen.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>	<i>Aufgabentypen</i>
7	6	1	Die Aufgabentypen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben detailliert aufgeführt.
8	6	1-2	
9	5	1-2	
10	4	2	

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i>
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse 	Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Schreiben	
<p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-) Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen

Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, bedient sich die Fachkonferenz Französisch verschiedener Diagnoseinstrumente, z. B. Autoevaluationsbögen etc.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Lehrbuch: Découvertes (Ausgabe G9 ab 2020), Band 1-4, Klett-Verlag
- Grammatikheft: Découvertes Band 1-4, Klett-Verlag

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Digitales Diagnoseinstrument: Klett Testen und Fördern
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen, z. B. VokabellernApp
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Burggymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben, wie z.B. dem BD-Wettbewerb, kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außer - schulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Burggymnasium durch

- Reisen in das französischsprachige Nachbarland z. B. Tagesausflug nach Liège, mehrtägige Schüleraustauschprojekte mit der Partnerstadt Péronne
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	SLZ			
	Computer-raum			

materiell/ sachlich	Lehrwerk			
	Übungshefte/ Zusatzmaterial			
	digitale Werkzeuge			
	Wörterbücher			
<i>Leistungsüberprüfungen</i>				
Aufgabentypen				
<i>Außerschulische Lernorte</i>				
Schüleraustausch				
Exkursion nach Liège				
<i>Außerunterrichtliche Lernangebote</i>				
DELF				
Internetteamwettbewerb				
<i>Präsentation des Fachs Französisch</i>				
Durchführung der Informationsveranstaltung zur Sprachenwahl (Differenzierung I) für die Jgst. 6				
Präsentationstag für Viertklässler				
Grundschultag, Jgst. 3 der GS Breitenhagen				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

5. Anlagen

5.1. Bewertungsraster für Kursarbeiten

Note	%
sehr gut	100 - 96
sehr gut minus	95 - 90
gut plus	89 - 85
gut	84 - 80
gut minus	79 - 75
befriedigend plus	74 - 70
befriedigend	69 - 65
befriedigend minus	64 - 60
ausreichend plus	59 - 55
ausreichend	54 - 50
ausreichend minus	49 - 45
mangelhaft plus	44 - 40
mangelhaft	39 - 35
mangelhaft minus	34 - 21
ungenügend	20 - 0

5.2. Bewertungsraster für Vokabeltests

Note	Punkte
sehr gut	15 - 13,5
gut	13 - 11
befriedigend	10,5 - 9
ausreichend	8,5 - 6,5
mangelhaft	6 - 3,5
ungenügend	3 - 0

Quellenangaben:

1. Kernlehrplan Französisch für die SI GY in NRW. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Düsseldorf 2019.
2. Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Französisch Gymnasium – SI. www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019 [04.05.2020].
3. Découvertes 1 (neu). G9/NRW für die 1. oder 2. Fremdsprache ab 2020. Klett Verlag 2020.